

Grosse Erfolge der Freischützen Oberdorf

cw. Für die Freischützen Oberdorf war das Jahr 1997 ein erfolgreiches Jahr. Nach der Generalversammlung, der Bezirksdelegiertenversammlung und der Kantonaldelegiertenversammlung ist es nun Zeit, einen Überblick der Erfolge zu schaffen. Dass der Schiesssport bei den Oberdörfern beliebt ist, sieht man daran, dass 36 Schützen und Schützinnen das Jahresprogramm zu Ende geschossen haben. Speziell zu erwähnen ist, dass beim zuoberst auf der Rangliste Stehenden der Name mit einem J für Jungschütze versehen ist. Andreas Treier hat somit etwas fertig gebracht, was nicht mancher vor ihm geschafft hat.

Auch am Kantonalen Schützenfest in Sisach waren die Oberdörfer mit von der Partie. Es wurde geschossen, gelöst, geflucht, gejubelt usw. Jedenfalls kamen die einen wie russische Generäle voll behangen mit Kränzen nach Hause, die anderen hatten ihre Kränze um die Augen. Doch somit hatte jeder etwas vom Besuch des Kantonalen Schützenfestes gehabt.

An der Bezirksdelegiertenversammlung in Bretzwil durften die FS eine Wappenscheibe mit dem oberen Tor von Laufen entgegennehmen. Dies als Folge des guten Abschneidens am Feldschieszen. Doch mit drei Rangpunkten war Oberdorf nicht nur die beste Sektion im Bezirk Waldenburg, sondern auch vom Kanton. Also durften sie an der Kantonaldelegiertenversammlung in Oberwil auch noch den General-Guisan-Preis abholen. Doch viel Freude brachten 1997 die Jungschützen dem Verein. Wie schon erwähnt hat Andreas Treier das Jahresprogramm gewonnen. Doch damit noch nicht genug. Er darf sich bei der Bezirksdelegiertenversammlung bester Jungschüt-

ze des Bezirks Waldenburg nennen. Hinter ihm hat sich Michel Bart (Reigoldswil) auf dem 2. Platz plaziert, auf dem 3. sind Claudia Wiesner, auch aus Oberdorf, und Eric Schweizer (Liedertswil). Schliesslich ist noch zu erwähnen, dass Andreas Treier auch einen der Zinnteller, welche die 200 besten Jungschützen der Schweiz bekommen, von der Kantonaldelegiertenversammlung mit nach Hause nehmen durfte. Auch sonst brillierten die Oberdörfer Jungschützen. Einzig Florian Finkbeiner (Liestal) schaffte es am Kantonalen Jungschützen-Einzelfinal, Philipp Degen und Claudia Wiesner (beide Oberdorf) hinter sich zu lassen. Andreas Treier wurde als dritter mit-schiessender Oberdörfer Achter.

Natürlich war auch wieder eine Oberdörfer Jungschützengruppe an der Jungschützen-Gruppenmeisterschaft beteiligt. Die Gruppe bestand aus den drei Routiniers Andreas Treier, Philipp Degen, Claudia Wiesner und dem Neuling Rolf Aebi. Die Heimrunde, die Kantonalausscheidung und die 5-Kantone-Ausscheidung waren für die vier ein Spaziergang. So fuhren sie dann an einem September-Samstagmorgen an den Schweizer Jungschützen-Gruppenmeisterschaftsfinal nach Zürich. Im Gepäck die Standarte der Kantonalen Schützengesellschaft, welche die Oberdörfer 1996 mit nach Hause ins Schützenhaus genommen haben. Ob es an einem Formtief der anderen Baselbieter Gruppen (Bubendorf, Reigoldswil, Oltingen) lag oder ob die Oberdörfer ein Formhoch hatten, steht in den Sternen. Jedenfalls plazierte sich die Oberdörfer Gruppe auf dem hervorragenden 16. Platz von 125 Gruppen. Da Oltingen auf dem 60., Bubendorf auf dem 61. und Reigoldswil auf dem 77. Platz lan-

deten, war es eindeutig: Oberdorf ist wieder die beste Baselbieter Jungschützengruppe und darf somit die Standarte ein weiteres Jahr im Schützenhaus aufhängen.

Voller Stolz präsentierten die Oberdörfer Jungschützen die Standarte auch an der Kantonaldelegiertenversammlung. Anschliessend an die Delegiertenversammlung fanden die Feierlichkeiten des 125-Jahr-Jubiläums der Kantonalen Schützengesellschaft statt. Anlässlich ihres 125jährigen Bestehens kaufte die Kantonalen Schützengesellschaft eine neue Fahne. Diese wurde dann an der Feier entrollt und gezeigt. Sie wurde von vielen Fahnen aus dem Kanton begrüsst, unter anderem auch von der Oberdörfer Fahne. Dies obwohl der Fähnrich gerade auf dem Weg nach Interlaken war.

Danach mussten die Oberdörfer ihre Standarte abgeben. Nein, nicht für immer. Denn nach einer längeren Ansprache von Regierungsrat Andreas Koellreuter übergab dieser den Oberdörfer Jungschützen die neue Standarte. Die neue unterscheidet sich nur in einem Punkt von der anderen, es ist jetzt nämlich das Sturmgewehr 90 eingenäht, und nicht mehr das Sturmgewehr 57. Mit diesen Erfolgen wird das Jahr 1997 sicher in die Geschichte der Freischützen Oberdorf und in die Geschichte der Jungschützen eingehen. Gross ist die Hoffnung, dass das Jahr 1998 auch ein gutes Jahr wird. Doch auch wenn die Freischützen 1998 mit ihren Erfolgen nicht an das Jahr 1997 anknüpfen können, dem guten Klima, welches innerhalb des Vereins herrscht, wird es sicher nicht schaden. Denn das Motto der Freischützen lautet schon seit jeher: Mitmachen ist wichtiger als gewinnen!